

Editorial

Liebe FriedrichshainerInnen, in der letzten Ausgabe sind uns einige Fehlerteufel untergekommen (keine inhaltlichen aber doch viele Schreib- und Grammatikfehlerchen), wofür wir uns sehr entschuldigen möchten. Es war wohl mit heißer Nadel gestrickt. Die online-Fassung sah da schon besser aus.

Für den Wonnemonat Mai wünschen wir allen LeserInnen tolles Wetter, lachende Herzen und viele gute Aktionen und Erlebnisse.

Der Redaktionsschluß für die Ausgabe Juni ist bereits der 14.05., etwas früher als sonst, wegen der vielen Feiertage die noch folgen, an denen wir auch nicht unbedingt arbeiten möchten. Euch vorab viel Spaß bei allen Unternehmungen am 1. Mai, zu Himmelfahrt und Pfingsten!

Also schickt uns alles für Juni rechtzeitig zu, damit das auch klappt. Bleibt gesund und seid frohen Mutes, denn viel schlechter kann es ja fast nicht mehr werden!

die redaktion



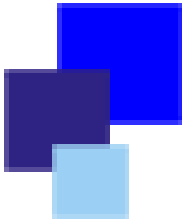
Am 31.Mai gehört die Straße denen, die sie mit Musik und Lebensfreude erfüllen! Die Karawane mit ihren Akteuren ist unbestritten das Herz des Karnevals der Kulturen. Sie vereint BerlinerInnen, die aus über 80 verschiedenen Nationen kommen und ist Spiegelbild der Vielfältigkeit, der Phantasie und der Kreativität der Akteure. Berlins schönster Umzug ist ein Geschenk an die Stadt, an ihre Bewohner und ihre Besucher.



»Der Eisvogel ist los« ist das Motto des diesjährigen 13. Kinderkarnevals der Kulturen am 30. Mai in Kreuzberg. Treffpunkt für den bunten Kostümmumzug ist der Mariannenplatz. Die Karawane macht sich um 13:30 Uhr auf zum Görlitzer Park, wo ab 15 Uhr das große Familienfest steigt.

Infos unter: www.karneval-berlin.de

Mieterladentermine/ Impressum	S. 2
20 Jahre Bürgerengagement	S. 3
Initiative gegen Rechts	S. 4
Prominente lesen Mumia Abu-Jamal	S. 5
Wissen ist Macht!	S. 6
Seminar der Jungen Linken	S. 7
Steigende Mieten stoppen!	S. 8/9
Das Register: Supamolly	S. 10
NachDenkseiten	S. 11
Ende der Vertretung	S. 12
Tempelhofer Feld / Ratten07	S. 13
Politik & Kultur	S. 14
Frühlingsfest Chamissoplatz	S. 15
Wir stellen BVV-Vertreter vor	S. 16



UBI KLIZ EV

UNABHÄNGIGE BÜRGERINITIATIVE KOMMUNIKATIVES LEBEN IN ZUSAMMENARBEIT E. V.
GEMEINNÜTZIG AUF FOLGENDEN GEBIETEN (IM SINNE DER FÖRDERUNG VON):
VERBRAUCHERSCHUTZ UND -BERATUNG, KULTUR, VOLKSBILDUNG, VÖLKERVERSTÄNDIGUNG

Mieterberatung & Information

Mo 18 - 20 / Do 19 - 20 Uhr offene Beratung
(Anwälte nur für Mitglieder der BMG eV)

ALG I + II & Rentenberatung

(Anwältin vom Arbeitslosenverband)
jeden 3. Mittwoch im Monat 19 - 20 Uhr
Bitte melden Sie sich telefonisch an!

Register Friedrichshain

Di 16-20 Uhr www.register-friedrichshain.de

Initiative gegen Rechts

jeden 1. Die / Monat um 19 Uhr
offenes Arbeitstreffen für Interessierte

Aktiv im Kiez - Der Kiezpool

nach Absprache

Wir bitten

alle Ratsuchenden, die thematischen Öffnungszeiten einzuhalten. Nur dann sind die Fachberater vor Ort, um bestmögliche Unterstützung geben zu können.

Während der Öffnungszeiten

können Sie: drucken, kopieren, faxen, laminieren, Internet (zum Selbstkostenpreis)

& Folgendes ausleihen:

Bierzeltgarnitur, Beamer, Overheadprojektor, Flipchart (Selbstkosten, ggf. Kautions)

IMPRESSUM

Die Stadtteilzeitung erscheint monatlich. Beiträge sind ausdrücklich erwünscht. Namentliche Beiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

Herausgeber: UBI KLIZ e. V.

V.i.S.d.P.: Heike Weingarten

Red.-schluß: 3. Do. des Vormonats

UBI KLIZ e. V. / Mieterladen
Kreutzigerstraße 23, 10247 Berlin
Tel. / Fax: 030 - 74 07 88 31
www.ubi-mieterladen.de
mieterladen@gmx.de

GLS Gemeinschaftsbank e. G.
Konto: 12 637 500, BLZ: 430 609 67
Spenden sind steuerlich absetzbar

Berliner MieterGemeinschaft

Möckernstraße 92, 10963 Berlin, Tel.: 216 80 01

Wir sind Kooperationspartner von Berlins preisgünstigem und alternativem Mieterverein: Berliner MieterGemeinschaft e. V. Infos zu Mitgliedschaft, Kosten, Rechtsschutz und politischem Engagement geben wir Ihnen gerne. Ebenfalls findet bei uns die



Beratung durch qualifizierte Anwälte statt. Umfassende Infos finden Sie unter www.bmgev.de.



UBI KLIZ EV
Kreutzigerstraße 23
10247 Berlin

2009 feiern wir 20 Jahre ehrenamtliches, bürgerschaftliches Engagement in Friedrichshain

20 Jahre bürgerschaftliches Engagement sind für uns Anlaß, dieses Jubiläum informativ, facettenreich und nachhaltig zu begehen.

Im Rahmen einer Planungswerkstatt wurde gemeinsam mit AnwohnerInnen und aktiven BürgerInnen dafür ein Konzept entwickelt, in dem sich viele Ideen und Wünsche wiederfinden. Entstanden ist ein vielfältiges Programm, welches zusätzlich zum regulären Angebot umgesetzt werden soll. Als wichtiger Informationspunkt im Gebiet und anerkanntes soziokulturelles Zentrum wurden wir von den TeilnehmerInnen der Planungswerkstatt aufgefordert, die Koordinierung zu übernehmen. Dem zu Grunde liegt auch, daß wir die älteste Bürgerinitiative im Stadtteil Friedrichshain sind.

Wir freuen uns über das uns entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns schon jetzt über Nachfragen und viele, viele Gäste und Besucher im Jahr 2009, natürlich

auch über finanzielle Unterstützung. Um Ihnen letzteres zu erleichtern, haben wir einen kleinen Spendenbasar eingerichtet, mit Sport- und Haushaltsgeräten und mehr. Infoveranstaltungen werden u. a. noch zu folgenden Themen geplant:

- Möglichkeiten und Grenzen bürgerschaftlichen Engagements
- Initiative partizipative Stadtentwicklung
- Nachbarschaftsinitiativen
- Gentrifizierung und Vertreibung
- Konsumverhalten von Jugendlichen
- Kooperationsnetz Friedrichshain
- Stadtteilbüro Friedrichshain
- Beratungsnetzwerke Friedrichshain

Darüber hinaus gibt es einen Tag der Offenen Tür während des jährlichen Straßenfest „Fiesta Kreuziga“ am 4. Juli und natürlich eine Geburtstagsparty im November im Supamolly.

Aktuelle Veranstaltung:

**Wie schon im März
verzichten wir auch gerne in diesem Monat
auf eine eigene Veranstaltung,
um Kräfte nicht zu splintern und Dinge zu „puschen“,
die uns eine Herzenssache sind.**



**Wir hoffen,
wir sehen uns
am 5. Mai 2009
im Kino Babylon!**

Alle Infos dazu stehen auf Seite 5!

Rechtsextremismus ist kein Kavaliersdelikt, sondern menschenfeindlich!



Offenes Treffen
zur Kontaktaufnahme
und Information
jeden 1. Di/ Monat
19 Uhr, Mieterladen
Kreutzigerstr. 23

Das Register ist nicht nur auf die Zuarbeit von Menschen angewiesen, sondern wird auch selbst aktiv. Am 24.03.09 ging ein Brief an den Objektschutz des „Tromsö“, an den Geschäftsführer des „Gabel-Security“-Dienst:

Sehr geehrter Herr Gabel,
als Register Friedrichshain dokumentieren wir im Stadtteil Übergriffe und Bedrohungen mit einem extrem rechten oder rassistischem Hintergrund. Im Rahmen dieser Arbeit werden uns seit Öffnung des Thor-Steinar-Ladens „Tromsö“ in der Petersburger Str. 94 selbstverständlich auch dort getätigte Beobachtungen mitgeteilt. Nicht nur, daß für viele AnwohnerInnen und Nachbarn eine konkrete Bedrohung durch die Anwesenheit des Ladens und deren Kunden gegeben ist, herrscht bei vielen ein Gefühl der Verunsicherung.

Nicht nur, daß sich mehrere AnwohnerInnen über das bedrohliche Auftreten ihrer Mitarbeiter wundern, taucht immer wieder auch die Frage auf, wieso ein seriöses Sicherheitsunternehmen sich zur Aufgabe macht, einen Laden, der augenscheinlich der rechten Szene zuzuordnen ist, zu sichern? Da ihr Unternehmen, soweit uns bekannt ist, u.a. auf Veranstaltungen wie dem „Karneval der Kulturen“ Sicherheitssaufgaben übernimmt, stellt sich zwangsläufig die Frage, wie dies zu vereinbaren ist?

Es wäre doch mehr als verwunderlich, soll-

Die Veranstaltenden behalten sich vor, vom Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige Menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

te der politische Zusammenhang, der zwangsläufig mit diesem Objektschutz verbunden ist, bei Ihnen völlig abhandeln kommen. Im schlimmsten Fall sympathisieren einzelne Mitarbeiter eventuell mit diesem Laden und der dahinterstehenden Ideologie? Wie ist es zu erklären, daß sich ihr Unternehmen in der Zwischenzeit nicht zu der berechtigten Kritik, die im Stadtteil formuliert wird, verhält? Es scheint doch nur schwer möglich auch weiterhin auf Veranstaltungen wie dem „Karneval der Kulturen“ Sicherheitssaufgaben zu übernehmen, so lange ihr Unternehmen sich vollkommen unreflektiert zu dem aktuellen Objektschutz verhält.

Wir bitten hiermit eindringlich um eine Stellungnahme Ihrerseits, um unsere Bedenken aus den Weg zu räumen. Erfreulicher wäre eine Aufkündigung des Objektschutzes, damit ihr Unternehmen nicht noch umfassender in die Kritik gerät.

Mit freundlichen Grüßen ...

Eine Antwort lag bis Redaktionsschluß noch nicht vor. Das Register hat jedoch andere Auftragnehmer (z. B. Karneval der Kulturen) informiert.

www.register-friedrichshain.de

Und wenn Ihr wissen wollt, womit sich die Initiative gegen Rechts Friedrichshain gerade noch so beschäftigt, kommt zu den offenen Arbeitstreffen oder schaut auf:

www.initiative-gegen-rechts.de



Ich schreibe, um zu leben... Prominente lesen Mumia Abu-Jamal

**mit Ursula Karusseit, Gisela Steineckert, Rolf
Becker und Victor Grossman**

**musikalisches Rahmenprogramm:
Suzanna und Jens Peter Kruse, MFA Kera, Kai
Degenhardt und Götz Steeger**

05.05.09 / 20 Uhr Kino Babylon, Eintritt: 10 Euro

Mumia Abu-Jamal ist ein Todeskandidat, der eine besondere Stellung unter den Gefangenen rund um den Globus inne hat. Er ist ein Vorkämpfer und ein Symbol im weltweiten Kampf gegen die Todesstrafe und gegen Menschenrechtsverletzungen. Mumia Abu-Jamal wurde am 24.04.09 55 Jahre alt. Zum Zeitpunkt seiner Verhaftung war er der Vorsitzende des Verbandes schwarzer Journalisten in Philadelphia. Er wurde wegen seiner kritischen Berichterstattung mit verschiedenen Medienpreisen ausgezeichnet. Er ist Mitglied im Schriftstellerverband PEN und verfaßt Kolumnen, Reportagen und Bücher, die in verschiedene Sprachen übersetzt und von Menschen auf der ganzen Welt gelesen werden - und das seit fast 27 Jahren aus der Todeszelle eines Gefängnisses in Pensylvania (USA).

Mit diesem musikalisch-literarischen Abend wollen wir den Menschen die Herzen öffnen und sie für das Thema Todesstrafe sensibilisieren.

Denn: „Irren ist menschlich - die Todesstrafe nicht. Sie ist ein unmenschlicher Irrtum, unwürdig einer zivilisierten Gesellschaft.“ (amnasty international)

*Berliner Bündnis
Freiheit für Mumia Abu-Jamal
www.mumia-hoerbuch.de
free.mumia@gmx.net*

Am 05.05.09 organisiert das Berliner Bündnis Mumia Abu-Jamal in Zusammenarbeit mit dem Kino Babylon im Kino Babylon den musikalisch-literarischen Abend „Ich schreibe, um zu leben...“



BABYLON

Rosa-Luxemburg-Str. 30, 10178 BERLIN,
U-Bahn: Rosa-Luxemburg-Platz
S-Bahn: Alexanderplatz
Bus: 100, 200, 340, 348 (Alexanderplatz)
BerlinKino Karten/Kasse/Informationen:
Fon: 24 25 969
Büro: Fon: 24727-801 • Fax: 24727-800

Wissen ist Macht

Wir stellen unregelmäßig Zeitungen, Zeitschriften oder Informationsbroschüren vor, die sicher nicht allen Lesern bekannt sind. Wir geben damit einen Einblick in die Vielfalt der Medienlandschaft und fordern Sie

gerne zur Meinungsbildung auf, die sich nicht auf die der „einen Zeitung“ oder ähnlicher Medienprodukte beschränken sollte, denn dann ist Mensch alles andere als umfassend und aktuell informiert. Heute:



Die Panzerknackerin

Neues vom Kampf gegen Krieg & Militarisierung

Berichte von antimilitaristischen Initiativen auf der Strasse und ihren FreundInnen in aller Welt

DIE PANZERKNACKERIN

berichtet über aktive Bemühungen antimilitaristischer Gruppen gegen Krieg, Besatzung und Vertreibung. Über direkte Aktionen gegen Kriegsmaschinerie und Rekrutierung. Gegen das Morden durch die Abschottung der Grenzen, gegen Aufrüstung und Ausbau von Polizei und Gefängnissen. Gegen den Einzug der Kriegslogik in unser aller Alltag und die allgemeine Kriminalisierung der Sozialen Frage. Für eine Perspektive jenseits der tödlichen kapitalistischen Zustände.

Ohne Gerechtigkeit wird es keinen Frieden geben. We gotta fight the power for peace! Die Zeitschrift ist online und in Papierform zugänglich. Sie unterliegt keinem copyright, das Gegenteil ist der Fall und Vervielfältigung ist mehr als erwünscht.

Um Sie neugierig zu machen, finden Sie hier nur einige Überschriften der Ausgabe # 4, die das breite Spektrum sehr gut wieder geben.

panzerknackerin@so36.net
online zu Gast bei:
www.bundeswehr-wegtreten.org

Köln: BW wegputzen

Frankfurt: Demo wegen Morden in Eritrea

Krakau, Polen: Demo/Ball gegen die Nato

Göttingen: Verschönerte Kriegsdenkmäler

Bristol, UK:

Proteste auf dem Dach von Raytheon

München:

US-Deserteur erhält Friedenspreis

USA: Studis sacken Army Propaganda ein

Esslingen: Graffitikunst

Shannon, Irland:

Protest gegen Truppentransporte

Düsseldorf: Spalier der AntimilitaristInnen

UK: Universitäten besetzt, Soli mit Gaza

Bremen: Schuhe auf olle Klaus Naumann

München: United Colours

Göttingen: Clownesque Militärmusikparade

Den Blick weiten... This is Global Social

War

Berlin: Bundeswehr im Arbeitsamt verödet

Newcastle, UK:

Blockade von BAE Systems

Braunschweig:

Proteste gegen Militärmusikparade

Schweiz:

Initiative gegen Kriegsmaterial-Exporte

Freiburg:

Anhörung der Veterans Against the War

Berlin:

Antimilitaristische Stadtspaziergänge

GEGEN KAPITAL UND NATION JUNGE LINKE SEMINARE

Wochenendseminar in Berlin zur Kritik der Hirnforschung 19.-21.06.09

Auf dem Seminar wird der neueste Stand der Hirnforschung diskutiert. Dabei geht es auch um den ideologischen Gehalt von politisch reaktionären Thesen, wie sie von manchen Hirnforschern immer wieder vertreten werden. Neben der eher medizinisch-praktischen Hirnforschung gibt es z. Z. einen äußerst populären Zweig der Hirn-Grundlagenforschung, der erkannt haben will, daß alle unsere Entscheidungen in Wirklichkeit gar nicht unsere eigenen seien, sondern nur auf neurophysiologische Prozesse zurückgingen, also anders gesagt: rein chemisch und physikalisch bestimmbar biologische Prozesse in unserem Gehirn sein sollen. Wie bei diesen natürlichen Prozessen haben diese Forscher im gesamten Hirn keine von den Naturgesetzen abweichende Steuerung durch einen wo immer auch herkommenden freien Willen feststellen können. Deshalb gehen die entsprechenden Neurophysiologen davon aus, daß alle physischen Regungen des Menschen, zu denen sie auch ihr Denken rechnen, determiniert, also schon im Vorhinein festgelegt und nicht frei sind. Sie würden den Naturgesetzen folgen. Das gilt „natürlich“ auch für das politische Handeln der Menschen.

Weil die Menschen sich unter Bedingungen der kapitalistischen Produktion als die bloßen Mittel erfahren, die sie objektiv für die Verwertung des Wertes sind, bekommt die These der Hirnforscher vom unfreien Willen, oder von der bloß vorgetäuschten individuellen Freiheit, eine große Plausibi-

lität. Das vage Gefühl, letztendlich von fremden Zwecken in seinem Tun und Lassen bestimmt zu werden, über welches sich die große Popularität der wissenschaftlich legitimierten These von der menschlichen Unfreiheit erklären ließe, enthält bezogen auf unsere gesellschaftlichen Verhältnisse ein wahres Moment. Denn Freiheit ist nicht bloß ein menschliches Vermögen, sondern auch ein gesellschaftliches Verhältnis.

Die Annahme, der Mensch sei unfrei, ist reaktionär weil sie die herrschenden Bedingungen als die natürlichen, einzig möglichen und zudem richtigen erklärt. Darum sind populäre Hirnforscher wie Gerhard Roth und Wolf Singer, die die Feuilletons von FAZ und ZEIT füllen, kein bloßes Kuriosum, sondern politische Gegner, die man ernst nehmen sollte. Wir wollen anhand der Diskussion von verschiedenen Texten diese Form der Politik untersuchen, die gerade durch eine Absage an die Möglichkeit politischen Handelns bestimmte Mechanismen der Herrschaft manifestiert.

Auf der Website findet Ihr alle Seminare. Generell gilt: So schnell als möglich unter www.junge-linke.de anmelden und einen Platz sichern. Du erhältst innerhalb einer Woche eine Bestätigung. Teilnahmebeitrag für die Wochenendseminare 15,- Euro (20,- Euro Förderbeitrag) - darin enthalten sind Unterkunft, Verpflegung und Materialkosten. Das Geld wird auf dem Seminar eingesammelt. Wer nicht erscheint, ohne sich spätestens 14 Tage vor dem Seminar



Wie wichtig dieses breite Bündnis ist, haben die regen Teilnahmen an den Großdemonstrationen im November 2008 und März 2009 gezeigt.

Immer mehr Menschen wird bewußt, daß sich ihre Wohn- und Lebenssituationen zunehmend verschlechtern.

Das dies zukünftig nicht besser wird und wir uns weiter gemeinsam um unsere Angelegenheiten und Lebens- und Freiräume selbst kümmern müssen, belegen z. B. auch folgende Infos:

Für das **Luxus - Wohnbauprojekt Lychener 53** (Prenzlauer Berg, Helmholtzplatz) wurde am 24.03.09 der Grundstein gelegt. Das Bauprojekt glänzt mit Verkaufspreisen von 2.800 bis 4.600 • pro Quadratmeter für die 23 schicken Eigentumswohnungen. (Durchschnittspreis für Eigentumswohnungen in Berlin: 1540•/qm)

<http://www.lychener53.com/>

Weitere Bauprojekte des Immobilienentwicklers Diamona & Harnisch, die die Lychener53 bauen:

Choriner Höfe (Mitte, Teutoburger Platz)

- 116 Wohnungen
- 2.400-5.500 •/qm

<http://www.chorinerhoefe.com/>

Fichtenberg Carré (Steglitz)

- 22 Wohnungen + 9 Townhouses
- 2.800-3.500 •/qm

<http://www.fichtenbergcarre.com/>

Diplomatenpark (Tiergarten)

- 32 Wohnungen in 4 Stadtvillen
- 4.500-9.500 •/qm

<http://www.diplomaten-park.com/>

Am 28.11.08, einen Tag vor der 1. Demo an der ca. 2000 Menschen teilnahmen, schrieb Franz Schulz, Bürgermeister von Friedrichshain-Kreuzberg, einen offenen Brief an den Senat, daß dieser etwas gegen die dramatischen Mietentwicklungen im Bezirk unternehmen solle.

Sehr erfreulich war die Reaktion der Anwohner auf die Demo. Vielfach wurde geklatscht und gerufen. Das in einigen 1000 Exemplaren verteilte Infomaterial wurde gerne genommen. Als super gut wurde empfunden, daß die Demo konsequent zweisprachig agierte: deutsch-türkischer Aufruf, Fronttranspi und (tolle!) Moderation. Das sollten wir vielleicht auch noch in Bezug auf andere Sprachen ausweiten.

Festung CarLofts: Bereits 100 Meter vor dem eigentlichen Ziel der Demo, den sogenannten „CarLofts“, war alles durch quergestellte Wannen und Bullenreihen komplett dichtgemacht. AnwohnerInnen zeigten sich, wie schon bei den jüngsten Protesten zur Eröffnung der O2-Halle, von den Polizeimaßnahmen sehr unangenehm berührt und genervt.

Am 14.03.09 demonstrierten bereits 5000 Menschen auf einer dunkelbunten, fröhlichen und lauten Demo für den Erhalt linker Freiräume in Berlin und überall und gegen Gentrifizierung und Stadtumstrukturierung. Sie zog vom Hermannplatz in Kreuzberg durch Friedrichshain und verlief weitgehend friedlich. Im Friedrichshainer Südkiez kam es jedoch zu Konfrontationen mit der Polizei und die Demo trennte sich zur völligen Verwirrung von Teilnehmern und „Aufsichtspersonal“ in zwei Züge.

Der Inhalt der Demo konnte gut übergebracht werden und das Berliner Bündnis wird auch in der Folgezeit weiter am Thema arbeiten.

Es gibt für uns alle viel zu tun, wenn wir unsere Wohnungen und Lebensräume erhalten wollen, müssen wir sie verteidigen!



Kampagne Mietenstopp

Die Kampagne hat ein Forderungspapier erarbeitet, welches erst nach Drucklegung des Bänsch-Echo veröffentlicht wird, sich hier also leider noch nicht wieder findet.

Das nächstes Treffen der Kampagne findet am Dienstag 05.05.2009 um 19.00 Uhr im NewYorck statt.

Haus Bethanien
Mariannenplatz 2
10997 Berlin

Ein Vernetzungstreffen findet am Freitag, 15.05.2009, von 18.30 Uhr bis 22 Uhr im Statthaus Böcklerpark (www.statthaus-boecklerpark.de) statt.

Das Arbeitstreffen ist nicht für die breite Öffentlichkeit gedacht, sondern richtet sich gezielt an Menschen, die im Themenfeld "Mieten" aktiv unterwegs sind. Die Teilnehmer werden per E-Mail eingeladen.

Wer sich über das Vernetzungstreffen informieren möchte, hat sicher auf einem der folgenden Kampagnentreffen im NewYorck dazu Gelegenheit.

Ein Leben ohne Angst für Alle in Kreuzberg und überall

Infos:

www.kreuzberg-info.de

<http://wba.blogspot.de/2009/02/20/berlin-fuer-alle-leben-ohne-angst-steigende-mieten-stoppen/>



Stiftung Digitale Chancen

Die tragischen Ereignisse von Winnenden ließen erneut Forderungen nach einem Verbot gewalthaltiger Computerspiele laut werden. Der Vorstoß von Bundesfamilienministerin von der Leyen nach der Sperrung des Zugangs zu Internetseiten, die kinderpornographisches Material enthalten, steht ebenfalls zur Debatte. Deutschland hat im europäischen Vergleich mit Jugendschutzgesetz und Jugendmedienschutzstaatsvertrag eines der umfassendsten Systeme, um Kinder und Jugendliche vor Gefahren durch den Umgang mit Medien zu schützen. Eltern, Pädagogen und Unternehmen stehen in der Verantwortung. Zu ihrer Unterstützung haben die 32 europäischen Mitglieder des Youth Protection Roundtable einen Katalog von Anregungen und Empfehlungen ausgearbeitet, der sich auf acht Prinzipien für einen besseren Jugendmedienschutz stützt.

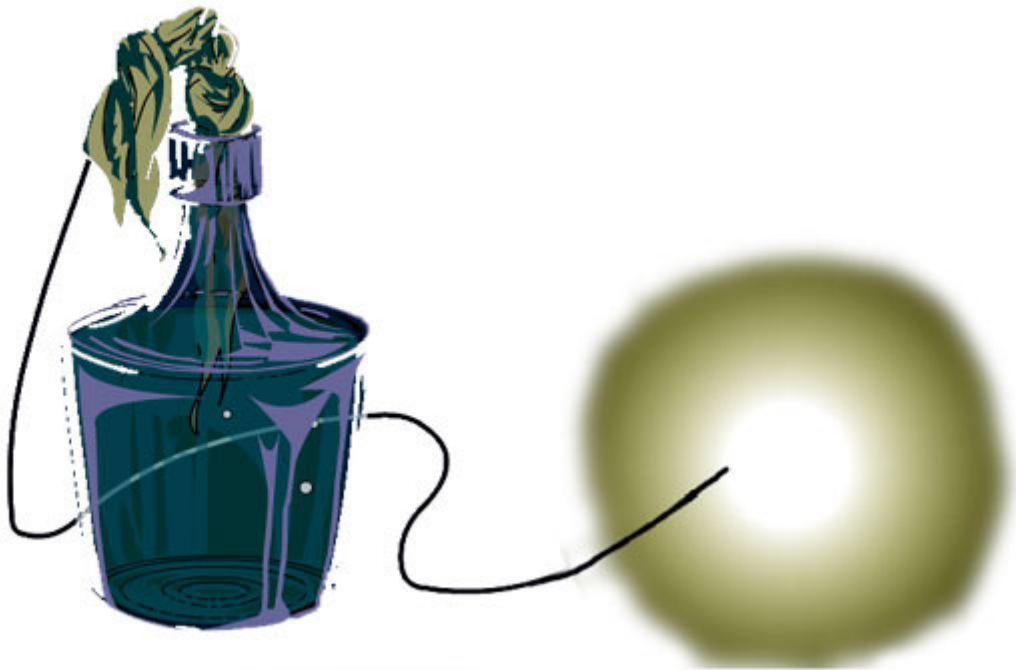
(Anm. d. Red.: gekürzt) Jutta Croll
www.digitale-chancen.de

 <p>Offenes AntifaCafe</p>	<p>jeden 3. Donnerstag im Monat 19 Uhr im Vetomat Scharnweberstr. 35 mit Vokü mit weiteren Infos</p>
---	---

Das Register

Wer macht was in Friedrichshain

Vorstellung von aktiven Gruppen



BewohnerInnen, Mieter, Kulturverein, Genossenschaftler, Veranstaltungskollektiv, Möbeltischlerei uvm.

Von Punk über Techno bis Klassik ist hier alles an Konzerten für kleinen Preis zu haben - unserer Meinung nach im schönsten Veranstaltungsraum von Friedrichshain - und es gibt sogar die einzigartige Kombination zwischen Theater und Varieté, die ihresgleichen sucht (und nicht finden wird) sogar ganz umsonst und noch dazu behindertenzugänglich. Denn es gibt hier eine elektrische Rollstuhllampe, die man so schnell woanders nicht finden wird. Hier stimmt einfach alles. Der Raum, die Künstler, die Macher...

Das Haus wurde in der Wendezeit besetzt und unter großen Mühen von den BewohnerInnen über die SOG (Selbstverwaltete Ostberliner GenossInnenschaft) von der Wohnungsbaugesellschaft gekauft und unter noch größeren Mühen selbst saniert und schön gemacht. Den ursprünglichen Charme hat es dabei nicht verloren und nach wie vor hat „der Molly“ seinen festen Platz im Kiez.

Kurzinfos zum Haus und allen anderen wichtigen Dingen, vor allem aber das ausführliche aktuelle Veranstaltungsprogramm findet sich unter:

www.supamolly.de



Das kritische Jahrbuch 2008/2009

Nach der Lektüre dieses Buches werden Sie viele Dinge anders sehen

Mit den kritischen Jahrbüchern kommen wir dem häufig geäußerten Wunsch nach, wichtige Texte aus den NachDenkSeiten auch in Buchform griffbereit zum Nachlesen in der Hand zu haben und so auch weitergeben zu können. Auch das neue Jahrbuch greift die zentrale Themen der deutschen Politik des vergangenen Jahres kritisch und pointiert auf, dokumentiert und stößt zum Nachdenken über Deutschland an.

„Das kritische Jahrbuch 2008/2009“ –
Nachdenken über Deutschland
Wolfgang Lieb und Albrecht Müller
Verlag Schmidt-Medien GmbH
ISBN: 978-3-00-026393-4
18,80 •, 320 Seiten, mit Abbildungen

Leseprobe von der Site, 06.04.09

Info vom Leser V.G.:

Ich möchte Sie auf einen besonders interessanten Artikel von Markus Zydra in der SZ hinweisen. Interessant darin ist vor allem die Darstellung der Anhänger der Österreichischen Schule als verkannte Experten, die vor dem Kollaps des Finanzsystems vergeblich gewarnt hätten. Zwar erkennt Zydra richtig die Vereinheitlichung der Wirtschaftslehre an den Hochschulen, behauptet jedoch allen Ernstes, die herr-

schende Lehre sei der Keynesianismus, die Österreichische Schule sei praktisch einflusslos (so als hätte sie nicht den theoretischen Unterbau für die Deregulierungs- und Privatisierungswelle seit den Achtzigern geliefert.) Auch behauptet er, die niedrigen Zinsen in den USA hätten die Immobilienkrise ausgelöst.

Besonders manipulativ ist die in diesem Artikel vorgenommene Verknüpfung der Österreichischen Schule mit dem Bereich Wirtschaftsethik. Dadurch, dass abwechselnd der Neoliberale Hülsmann und der Wirtschaftsethiker Thielemann zitiert werden, und zwar nicht in der Form eines Gegensatzes, kann der Leser fast den Eindruck bekommen, die Neoliberalen um Mises und Hayek (im Artikel auch noch falsch geschrieben: "Hajek") seien ethisch motiviert gewesen. Auch fällt die euphemistische Wortwahl bei der Österreichischen Schule auf (z.B. "staatskritisch", das Wort "neoliberal" kommt natürlich nicht vor). Der Zusammenhang zwischen Österreichischer Schule, Sozialstaatsabbau, Steuer-senkungen und Privatisierungen wird selbstverständlich nicht genannt.

Meiner Meinung nach wäre dies ein guter Kandidat für die Rubrik "Manipulation des Monats".

www.nachdenkseiten.de

Herausgeber und Redaktion

Albrecht Müller und Dr. Wolfgang Lieb

*c/o IQM**

76881 Bad Bergzabern, Postfach 1248

redaktion@nachdenkseiten.de

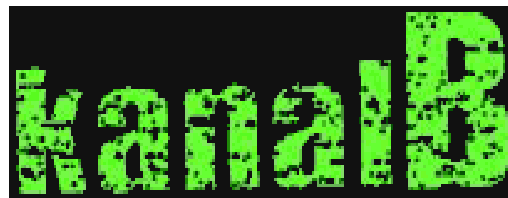
Fax: +49 (0) 6343 - 93 90 66

**Initiative zur Verbesserung der Qualität politischer Meinungsbildung e.V.*

NachDenkSeiten

Die kritische Website

Ende der Vertretung - Emmely und der Streik im Einzelhandel



Die Situation der Beschäftigten im Einzelhandel hat sich in den letzten Jahren drastisch verschlechtert. Während die Arbeitsbelastung immer näher an die Grenze des körperlich Erträglichen geht, bleiben die Löhne immer weiter hinter den steigenden Lebenshaltungskosten zurück. Gleichzeitig stiegen die Gewinne der Branche immer weiter an: zwischen 2000 und 2006 um 64,3%. Als die Arbeitgeber Ende 2006 die Zuschläge für Spät- und Nachtarbeit kürzen wollten, hatten sie im Empfinden vieler Beschäftigter eine Grenze überschritten: Die längste und härteste Tarifausschüttung im deutschen Einzelhandel begann.

Der Film begleitet die Streikenden über ein- einhalb Jahre. Zu Wort kommen Frauen, die seit Jahrzehnten im Einzelhandel arbeiten. Viele streiken zum ersten mal in ihrem Leben. Oft sind sie allein erziehend, in Teilzeit und mit so wenig Lohn, dass sie sich ihr Essen "bei der Familie zusammensuchen" müssen. Manchen wird ihr Engagement im Streik zum Verhängnis, Emmely zum Beispiel. Nachdem sie in ihrer Kaiser's Filiale den Streik organisiert hat, wird ihr unter einem Vorwand fristlos gekündigt. Ihr Kampf um Wiedereinstellung wirft ein Schlaglicht auf das einseitig an den Interessen der Unternehmen ausgerichtete deutsche Arbeitsrecht.

Der Film erkundet das Engagement der einfachen Gewerkschaftsmitglieder im Streik, analysiert das Vorgehen der Streikleitung und der Einfluss der Betriebsräte. Beschrieben werden auch die Interventionen linker Gruppen an der Seite der Streikenden. Der Film sucht nach Antworten auf die Frage, weshalb die Beschäftigten und ihre Organisationen nicht in der Lage sind,

sich gegen die Arbeitgeber durchzusetzen. Der 18 Monate andauernde Tarifkonflikt im Einzelhandel hat eine Lohnerhöhung von 3% und die Streichung der Zuschläge für den Samstag Nachmittag gebracht. Ausgehend von der Analyse der Ursachen, die zu diesen weiteren Verschlechterungen für die Beschäftigten geführt haben, soll es darum gehen, wie künftige Tarifikämpfe erfolgreicher gestaltet werden könnten.

Stimmt die Aussage des Films, dass die einfachen Gewerkschaftsmitglieder und der Gewerkschaftsapparat von je unterschiedlichen Interessen geleitet sind? Spiegelt das die Fallstricke und Begrenzungen einer sozialpartnerschaftlich organisierten Beschäftigtenvertretung? Sollten sich Aktivistinnen, die Streiks unterstützen wollen, bei ihren Interventionen an die Beschäftigten an der Basis wenden oder weiterhin die gewerkschaftliche Anbindung suchen?

Interviews und Kamera: Samira Fansa, Bärbel Schönafinger / Buch und Schnitt: Bärbel Schönafinger / Zweite Kamera: Kea / Support: Jörn Hagenloch, Katrin Duffke, Emmanuelle Piriou, Britta Schneider, Paul Fiedler, Kira Schönafinger / Tonmischung: Sonja Harth / Grafik: Bildwechsel / DVD und Animation: Björn Dietzen / Statistische Daten: Dr. Bert Warich/WABE Institut / Netz: Volker Moritz / Produktion und Vertrieb: kanalB (<http://.kanalB.org>) / Dieser Film wurde gefördert von der Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt

kanalB / content e.V.

Kiehlufer 65, 12059 Berlin

Tel: 70249360 / 0163-2876749

info@kanalB.org / <http://kanalB.org>

Spaziergänge am Tempelhofer Feld

Das Wetter wird wieder besser und die Sonne scheint immer mehr. Und zwischen Tempelhof und Neukölln lockt der ehemalige Flughafen Tempelhof mit einem grossen Gelände, das seiner Nutzung harret. Vor einem Jahr versprochen die Regierenden und namentlich die SPD auf diversen Flugblättern:

Die Zukunft des Tempelhofer Feldes: Tempelhof aufmachen - für alle

Seit fast 6 Monaten ist der Flugbetrieb endlich beendet und von einem aufgemachten Tempelhofer Feld kann keine Rede sein. Immer noch versperren ein riesiger Zaun und Wachschild den Zugang zum Gelände.

Das wollen wir nicht länger hinnehmen und fordern die umgehende Öffnung des Geländes.

Wir laden Alle ein, sich das Tempelhofer Feld anzusehen und die schöne Aussicht zu geniessen auf selbstorganisierten Spaziergängen entlang des Zaunes in der Oderstrasse in Neukölln. Es gibt viele Aktivitäten, die machbar sind: Picknick, Kaffee und Kuchen, Lesungen, Musik, Kunst am Zaun, Foto- und Film-Sessions, Spiele verschiedenster Art usw. Es hängt von Euch ab, was passiert. Nutzt die Möglichkeiten!

Die Stadt gehört uns Allen!

Sonntags, 14 - 16 Uhr Oderstrasse / Neukölln, U-Boddinstrasse

Initiative "Tempelhof für Alle"
<http://tfa.blogspot.de>



Wiederaufnahme der Inszenierung Der gute Mensch von Sezuan nach B. Brecht

Auf Grund der erfolgreichen Resonanz, gibt es eine Wiederaufnahme unserer Inszenierung: „Der gute Mensch von Sezuan“ nach B. Brecht.

Unter der Regie von Gunter Seidler spielt das Obdachlosetheater RATTEN07 am 16., 17., 22., 23., 29. u. 30.05.09 jeweils um 20:30 Uhr im Stadtbad Steglitz in der Bergstr. 90. Der Eintritt kostet 15,-/10,- •

A. Michaela Roßwaag
Freunde der Ratten e.V.

Theater RATTEN 07

Revaler Str. 99

10245 Berlin

Tel: 030 - 698 191 88

ratten.nullsieben@berlin.de

www.ratten07.de



Der 1. Mai in Berlin Thema: Kapitalismus ist eine permanente Krise

MAYDAY - Parade / 13:30 Uhr

Unter den Linden / Höhe Bebelplatz

Das Bündnis besteht aus Einzelpersonen und Gruppen:

Antifa Friedrichshain, Attac Berlin, AK mit ohne Behinderung (moB), Avanti, SJD-Die Falken, FAU Berlin, Flüchtlingsinitiative Brandenburg, FeIS, Fuckparade, Bildwechsel, Hedonistische Internationale, Internationale KommunistInnen, Kritische LehrerInnen, Netzwerk IT, Mediaspree versenken!, Sozialforum Berlin, Schwarzer Schmetterling

Noch ein Termin vom Mayday-Bündnis: 13.05. / 19:30Uhr „Mit einem Lächeln auf den Lippen. Eine Hausarbeiterin ohne Papiere zieht vors Arbeitsgericht“ Dokumentarfilm und anschl. Diskussion im Zielona Gora, Grünberger Str. 73

Infos unter: maydayberlin.blogspot.de

Revolutionäre 1. Mai Demo 18 Uhr Kottbusser Tor

Über 20 Gruppen / Organisationen beteiligen sich am Bündnis (SchülerInnengruppen vom SchülerInnenstreik am 17. Juni über Jugendantifa bis hin zu InternationalistInnen und der DKP). Das gemeinsame diesjährige Motto ist „Kapitalismus ist Krise und Krieg“.

Die bereits angemeldete Demoroute beginnt mit einer Auftaktkundgebung und Bands am Kottbusser Tor. Von dort geht die Demo mitten durch das vom Myfest beanspruchte Gebiet in SO36 am Mariannenplatz vorbei, weiter durch den Kiez und durch das präkarisierte Gebiet in Neukölln - und dann wieder zurück zum Kotti.

Friedrichshain Radio - Aktiv !

www.StudioAnsoe.de

**RADIO
UKW 97.2 mhz
FHAIN**

**Do + Fr 17 - 18 Uhr
Live gesendet aus der
Kreutzigerstr. 23**

Radio Stralau
Internet www.stralau.de

**Bürger
senden
für Bürger
ab
19.00 Uhr**



Spruch des Monats

Die Zukunft hat viele Namen.
Für die Schwachen
ist sie das Unerreichbare.
Für die Furchtsamen
ist sie das Unbekannte.
Für die Tapferen ist sie die Chance.
Victor Hugo

Politik

&

Kultur

09. Mai / 9-20 Uhr
Chamissoplatz im Frühlingsrausch
„Frühlingsfest am Chamissoplatz
- Kinder, Küche, Kunst“

Nach längerer Pause findet ein Straßenfest direkt am Chamissoplatz in Kreuzberg statt. Die Gäste erwartet Kunst, Konversation, Kulinarisches, gegenseitiges Kennen lernen, Tanz und Musik. Auf zwei Bühnen präsentieren sich verschiedene Gruppen und Künstler, zum Ausklang des Abends ist ein musikalischer Überraschungs-Act geplant.

Miteinander leben, reden und feiern – das hatte schon immer Tradition im Chamissokiez. Nach längerer Pause ist ein Fest von allen für alle Auftakt zu einer Reihe von Projekten, die Anwohner wie Besucher wieder vermehrt miteinander in Kontakt bringen. Für diese bis dato nie da gewesene Kombination aus Ökomarkt, Kiezmeile und Kunstgalerie ist der Frühling genau der richtige Zeitpunkt!

Auf dem Ökomarkt - welcher sein 15. Jubiläum feiert - kann wie jeden Samstag lecker und gesund eingekauft werden. Er repräsentiert die direkte Verbindung der Innenstadtbezirke mit dem Umland. Biohöfe und -hofgemeinschaften informieren über ihre Arbeit und das Leben auf ihren Höfen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf Informationen über Ausflüge und ‚Ferien auf dem Bauernhof‘, speziell auch für Großstadtkinder mit kleinem Geldbeutel. Die Kiezmeile dient als Forum für Anwohner, soziale Projekte, Initiativen, Schulen und Kitas des Wohnbezirks. Dort kann jeder seine Ideen verwirklichen und sich darund vorstellen. Musiker aller Stilrichtungen und andere kreative Geister finden hier und auf zwei Bühnen ihren Platz. Auch die leiblichen Bedürfnisse werden nicht zu kurz



kommen: ansässige Restaurants, der Wasserturm und andere inspirierte Hobbyköche bieten Leckereien aus allen Ecken der Welt an!

Auf der Kunstgalerie präsentieren und verkaufen Künstler aus der Gegend und darüber hinaus Ihre aktuellen Arbeiten. Sie lädt die Besucher ein, die verschiedenen Inhalte, Inspirationen, Stile und Möglichkeiten der Kunst zu entdecken und zu verstehen. Durch Gespräche mit den Kunstschaffenden und kleinen Aktionen lassen sich für Jung und Alt erstaunliche Entdeckungen machen!

Es soll ein Fest werden, auf dem gemeinsam gespielt, geredet, getanzt, gegessen, gelacht und nachgedacht werden kann.

Die Veranstalter des Frühlingsfestes sind: DTK-Wasserturm Kreuzberg, Ökomarkt Chamissoplatz / Gää e.V. Nordost, dem Jugend-, Kultur- und Kommunikationszentrum Wasserturm e.V. und dem Dreigroschen e.V. - Verein zur Förderung solidarischer Strukturen. Unterstützt wird das Frühlingsfest außerdem vom Stadtteilaschuss Kreuzberg e.V.

Jan Aleith / Nicole Enge

Dreigroschen e.V., Tel.: 814 92 504

Harald Schmeißer

Ökomarkt Chamissoplatz/Gää e.V Nordost

Tel. & Fax: 843 00 43

beide:

Der rote Faden 2008:

Unsere Vertreter

in der BVV FH-KB (*)

(*)

Bezirksverordnetenversammlung
des Bezirkes Friedrichshain-Kreuzberg

Lothar Schübler (DIE LINKE)

1. Seit wann leben Sie im Bezirk und in welchem Stadtteil?

Anfang 1989 bin ich von Bochum nach Kreuzberg gezogen und lebe dort auch seit nunmehr 20 Jahren in der gleichen Wohnung.

2. Seit wann sind Sie BVV-Verordneter?

1999 wurde ich, damals noch in Kreuzberg, in die BVV gewählt.

3. In welchen Themenbereichen engagieren Sie sich besonders?

Meine Schwerpunkte sind die Arbeitsmarkt- und die Wirtschaftspolitik. Ich bin Mitglied im sog. Jobcenterausschuss, der auf Initiative der LINKEN als eigenständiger Ausschuss gebildet wurde und vor allem die Interessen der Hartz-IV-Empfänger/innen vertreten will sowie im Ausschuss für Wirtschaft und im Sonderausschuss „Spreeraum“.

Jedes Jahr haben wir einen „roten Faden“, der sich durch alle Ausgaben zieht. Im Jahr 2009 möchten wir Bezirksverordnete kurz vorzustellen. Wir haben an alle folgende Fragen gerichtet und Antworten erhalten, die wir nach Reihenfolge des Zugangs gerne veröffentlichen. An alle BVVler/innen an dieser Stelle ganz herzlichen Dank, daß die Idee positiv aufgegriffen wurde und es zahlreiche Rückmeldungen gab.

4. Üben Sie weitere Funktionen aus?

Im Wirtschaftsausschuss bin ich Vorsitzender. Außerdem bin ich Vorsitzender der Fraktion „DIE LINKE“ in der BVV.

5. Was schätzen Sie an unserem Bezirk?

Das Engagement der Bürger/innen, die über Bürgerinitiativen, Bürgerbegehren und Bürgerentscheide uns BVVler/innen beispielsweise zwingen, über einmal getroffene Entscheidungen neu nachzudenken – s.Spreeraum.

6. Was mögen Sie nicht an unserem Bezirk?

Dass die Befürchtungen, die wir in Kreuzberg schon kurz nach dem Mauerfall hatten, im gemeinsamen Bezirk Wirklichkeit werden und Prenzlberger Verhältnisse drohen.

7. Auf welche nicht gestellte Frage hätten Sie gerne eine Antwort gegeben?

Welche Möglichkeiten ich/wir sehen, diese Entwicklung aufzuhalten.